

BASis Info 7/2023

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

Deutschland braucht gut qualifizierte Fachkräfte. Nur so können wir unseren Wohlstand und unsere sozialen Sicherungssysteme erhalten. Der Fach- und Arbeitskräftemangel zeigt sich jedoch in vielen Branchen. Deshalb haben wir im Bundestag wichtige Verbesserungen beschlossen.

Mit dem Aus- und Weiterbildungsgesetz schaffen wir einen Rechtsanspruch auf einen Ausbildungsplatz. Zudem führen wir ein gefördertes Berufsorientierungspraktikum und einen Mobilitätszuschuss ein, erleichtern die Teilnahme an Einstiegsqualifizierungen und öffnen die außerbetriebliche Berufsausbildung auch für benachteiligte Jugendliche. Wir stärken die Weiterbildung Beschäftigter durch die Vereinfachung und Weiterentwicklung bestehender Weiterbildungsmöglichkeiten. Das heißt: Wir führen in der Weiterbildung feste Förderhöhen ein und öffnen die Weiterbildungsförderung für alle Betriebe. Zudem vereinheitlichen wir die Betriebsgrößenklassen für die Förderung der Lehrgangskosten und Arbeitsentgelte. Gerade auch für kleinere und mittlere Unternehmen verbessern wir so die Fördermöglichkeiten. Mit dem Qualifizierungsgeld schaffen wir zudem eine neue Fördermöglichkeit. Beschäftigte, die vom Strukturwandel betroffen sind, unterstützen wir mit diesem Angebot dabei, als Fachkräfte im Unternehmen zu bleiben und dort neue Aufgaben zu übernehmen.

Zugleich verbessern wir mit dem reformierten Fachkräfteeinwanderungsgesetz die Einwanderung

und Integration von Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland. Die Erwerbseinwanderung basiert damit künftig auf drei Säulen: Qualifikation, Erfahrung und Potenzial.

Transparenz ist ein wichtiger Baustein für das Vertrauen in die Politik. Wir wollen daher das 2022 eingeführte Lobbyregister verschärfen, um noch mehr Transparenz zu schaffen. Darüber haben wir nun erstmals im Bundestag beraten.

Interessenvertretung ist Teil der politischen Meinungsbildung. Wichtig ist aber, dass für die Öffentlichkeit nachvollziehbar ist, wie und wann sie auftritt und wer sie betreibt. Dazu trägt das Lobbyregister seit 2022 bei. In der Praxis haben sich jedoch Lücken gezeigt, die wir jetzt schließen wollen. Künftig sollen Interessenvertreterinnen und -vertreter auch angeben, auf welches konkrete Gesetzgebungsvorhaben sie Einfluss nehmen wollen. Die bisherige Möglichkeit, Angaben zur Finanzierung zu verweigern, soll gestrichen werden. Bei Beauftragung von mehreren Interessenvertreterinnen und -vertretern soll künftig besser dargestellt werden, wer hinter dem Auftrag steckt. Offengelegt werden soll auch, wer aus der Politik in eine Lobbytätigkeit wechselt. So wollen wir das Vertrauen in die Politik ebenso wie die Legitimität der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in Parlament und Regierung stärken.

**Herzliche Grüße
Bärbel Bas**



Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953



Am 17. Juni 1953 gingen etwa eine Million Menschen in über 700 Städten, Orten und Betrieben der DDR auf die Straßen und protestieren gegen die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Sie forderten nicht nur die Rücknahme der Erhöhung der Arbeitsnormen, sondern auch freie Wahlen, die Einheit Deutschlands, den Rücktritt der SED-Regierung und Freiheit für alle politischen Gefangenen. In der Folge verhängte die Sowjetunion den Ausnahmezustand und ließ den Volksaufstand mit Hilfe von Militär, Volkspolizei und Staatssicherheit niederschlagen.

Gedenkveranstaltung im Deutschen Bundestag

Der Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 war bis zur friedlichen Revolution 1989 das bedeutendste Ereignis in der Oppositions- und Widerstandsgeschichte der DDR. Er ist Symbol des langjährigen Kampfes vieler Bürgerinnen und Bürger der DDR für Freiheit und Demokratie. Der Volksaufstand hat aber für ganz Deutschland eine wichtige Bedeutung. Diejenigen, die sich damals für ein freies, wiedervereinigtes Deutschland eingesetzt und ihr Leben riskiert haben, sind auch heute Vorbilder für uns alle, die nicht in Vergessenheit geraten dürfen.

Anlässlich des 70. Jahrestages haben wir daher im Bundestag in einer Sonderveranstaltung an diese mutigen Menschen erinnert, die damals für Freiheit und Demokratie einstanden. Der Jahrestag ist aber auch Anlass für uns, uns weiter für die Aufarbeitung des SED-Regimes, das Erinnern und die Opferentschädigung einzusetzen.

Ein Aspekt, der bislang beim Gedenken an den Volksaufstand zu wenig Beachtung fand, ist die Tatsache, dass auch viele Frauen sich an dem Volksaufstand in den Straßen und den Betrieben beteiligten. Sie finden sich auch unter den Inhaftierten und den Todesopfern. Diese couragierten Frauen bleiben bis heute Vorbilder.

Einsatz für demokratische Werte bleibt notwendig

Denn auch heute kämpfen mutige Frauen und Männer weltweit, etwa im Iran oder in der Ukraine für ihre Freiheit. Gerade der furchtlose Einsatz der Frauen im Iran beeindruckt mich sehr. Mädchen und Frauen sind mit ihrem ungeheuerlichen Mut treibende Kraft der Proteste, ziehen ihre Schleier ab, schneiden sich die Haare ab und widersetzen sich dem staatlichen Repressionsapparat. Ich bin überzeugt: Die Idee von Freiheit und Demokratie lässt sich selbst an den vermeintlich hoffnungslosesten Orten nicht unterdrücken – weder mit Propaganda, noch mit Repressionen.

Und auch in unserem Land gilt: Für Freiheit und demokratische Werte einzustehen und sie zu verteidigen, ist und wird immer wichtig sein. Dies ist Aufgabe jeder Generation. Denn unsere freiheitliche Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Gegen den Freiheitswillen der Menschen lässt sich auf Dauer kein Staat aufbauen. Dies ist die Botschaft des 17. Juni – und sie bleibt gültig.



Patenschaft für Zebrastute „Tabora“ im Duisburger Zoo

Zebrastute „Tabora“ ist seit kurzem mein Patentier. Im Zoo Duisburg konnten wir uns – nach Übergabe der Patenurkunde – auch persönlich kennenlernen. Die Entscheidung, für welches Tier ich eine Patenschaft übernehme, ist mir nicht schwergefallen: Als MSV-Fan stehe ich schon seit langem auf Seiten der Zebras. Auch bei den Koalas im Duisburger Zoo konnte ich vorbeischaun und viel über diese besonderen Tiere lernen.

Mit der Patenschaft unterstütze ich gerne den Zoo Duisburg – denn der ist ein wichtiger Ort der Erholung, aber auch der Bildung und Forschung in unserer Stadt. Zudem engagiert sich der Zoo Duisburg aktiv für Artenschutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Herzlichen Dank an die Direktorin des Zoos Duisburg, Astrid Stewin, und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den herzlichen Empfang. Der Besuch hat mir viel Spaß gemacht.



Jede und jeder hat die Möglichkeit, diesen besonderen Ort auch für die Zukunft zu erhalten und das Engagement der Beschäftigten dort durch eine Patenschaft für eines der unzähligen Tiere dort zu unterstützen. Mit der damit verbundenen Spende wird dann für ein Jahr Haltung, Pflege, Betreuung und Beschäftigung der Tiere finanziert.

Möchten auch Sie eine Patenschaft für Ihr Lieblingstier übernehmen? Mehr dazu finden Sie unter: <https://zoo-duisburg.de/patenschaften>.

Ein kulturelles Highlight in der Duisburger Innenstadt



Das Museum DKM ist ein kulturelles Highlight inmitten der Duisburger Innenstadt. Für viele Duisburgerinnen und Duisburger ist es aber noch immer ein Geheimitipp. Ende Mai hatte ich die Gelegenheit, diese beeindruckende Sammlung zu besuchen und so besser kennenzulernen.

Die Sammlung unter dem Motto „Linien stiller Schönheit“ reicht von jahrtausendealten chinesischen Terrakotta-Figuren bis hin zu Exponaten von zeitgenössischen Künstlern wie Ulrich Erben oder Ai Weiwei. Auf 2.700 Quadratmetern wird den Besucherinnen und Besuchern seit der Eröffnung des Museums 2009 eine enorme Bandbreite an unterschiedlichen Ausstellungsstücken geboten.

Das Museum DKM zeigt so einmal mehr, dass Duisburg kulturell echt etwas zu bieten hat. Ich danke den Stiftern und Museumsgründern Dirk Krämer und Klaus Maas für den herzlichen Empfang und die spannende Führung. Es hat mir großen Spaß gemacht, das Museum zu besuchen. Möchten auch Sie einmal zu Gast im Museum DKM sein? Mehr dazu unter <http://www.museum-dkm.de/>.



Mein Tagebuch

In den vergangenen Wochen habe ich gleich zwei Mal das Baltikum besucht. Zu einem Treffen der Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten der NATO-Mitgliedsstaaten in Litauen und später zu einem Besuch aller drei baltischen Staaten. Es war mir wichtig, in diese Länder zu reisen. Denn die Menschen in Estland, Lettland und Litauen fühlen sich in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine unmittelbar bedroht. Es ist wichtig, dass wir dort Präsenz zeigen und deutlich machen, dass wir ohne Wenn und Aber zu unseren Beistandspflichten stehen. Die Sicherheit des Baltikums ist auch für die Sicherheit Deutschlands entscheidend. Die Bundeswehr stellt daher u.a. eine Brigade für die Verteidigung Litauens bereit.



Am letzten Tag meiner Reise habe ich diese in ihrem Feldlager besucht. Dabei wurde deutlich, dass das militärische Engagement Deutschlands vor Ort sehr geschätzt wird. Bei einem Rundgang konnte ich mir zudem einen Eindruck von der Arbeit und der Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten machen. Ich danke den Soldatinnen und Soldaten für ihren Einsatz und den Verantwortlichen vor Ort, dass sie mir diesen Besuch und die damit verbundenen Eindrücke ermöglicht haben.

Gefreut habe ich mich in der vergangenen Woche über gute Nachrichten aus dem Haushaltsausschuss des Bundestages. Dort wurde entschieden, welche Projekte im Rahmen des Denkmalschutz Sonderprogramms XII gefördert werden. Mit dabei sind zwei Projekte am Innenhafen. Die denkmalgerechte Sanierung der Verladeanlage des alten Holzhafens wird mit 75.000 Euro, die des Elskes Krans mit 132.275 Euro des Bundes gefördert. Ein wichtiger Erfolg für Duisburg, für den ich mich gerne eingesetzt habe, denn der Innenhafen spiegelt die Entwicklung Duisburgs zum Industrie- und Logistikstandort wider. Zugleich ist er heute ein Beispiel für gelungene Stadtentwicklung. Die Fördermittel tragen dazu bei, dass alle Phasen dieser Geschichte im Stadtbild sichtbar bleiben. Damit investieren wir nicht nur in den Erhalt unserer Geschichte, wir setzen auch Impulse für eine zukünftige Stadtentwicklung und ein lebenswertes Duisburg.

Bis zum nächsten Mal,
ich freu mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:
<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss